



**Bielefeld
Gütersloh
Herford
Minden
Paderborn**

CREDITREFORM REGIONENCHECK OWL

Es gilt das gesprochene Wort

28. Juni 2017

Eine Untersuchung des

Creditreform Kompetenz Centers in Ostwestfalen-Lippe

stellvertretend
Creditreform Gütersloh
Moltkestr. 3-7
33330 Gütersloh
Tel.: 05241-2207-0
Fax: 05241-2207-222

1. Einleitung

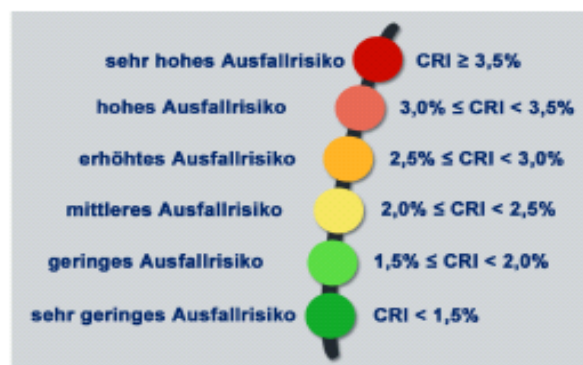
Der vorliegende Regionencheck dient als Instrument zur Darstellung der Risikostruktur einer Region und zeigt Gefährdungspotenziale nach verschiedenen Strukturmerkmalen auf. So wird die Struktur einer Region aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, um die spezifische Wirtschaftssituation darzustellen und daraus Rückschlüsse zu ziehen. Auf diese Weise kann herausgearbeitet werden, in welchen Branchen die untersuchte Region besonders insolvenzgefährdet ist und welche Rechtsformen oder Umsatzklassen mit einer hohen Ausfallrate behaftet sind.

Datengrundlage für die vorliegende Analyse ist die Creditreform Wirtschaftsdatenbank mit über 4,2 Mio. Unternehmensdatensätzen. Durch eine stichtagsbezogene Selektion werden die Anzahl der Unternehmen sowie die Anzahl der ausgefallenen Firmen je Region ausgewiesen. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der **Creditreform-Risiko-Indikator (CRI)** in %, der die Ausfallwahrscheinlichkeit angibt. Das Vorliegen eines Ausfalls wird durch folgende Negativmerkmale angezeigt:

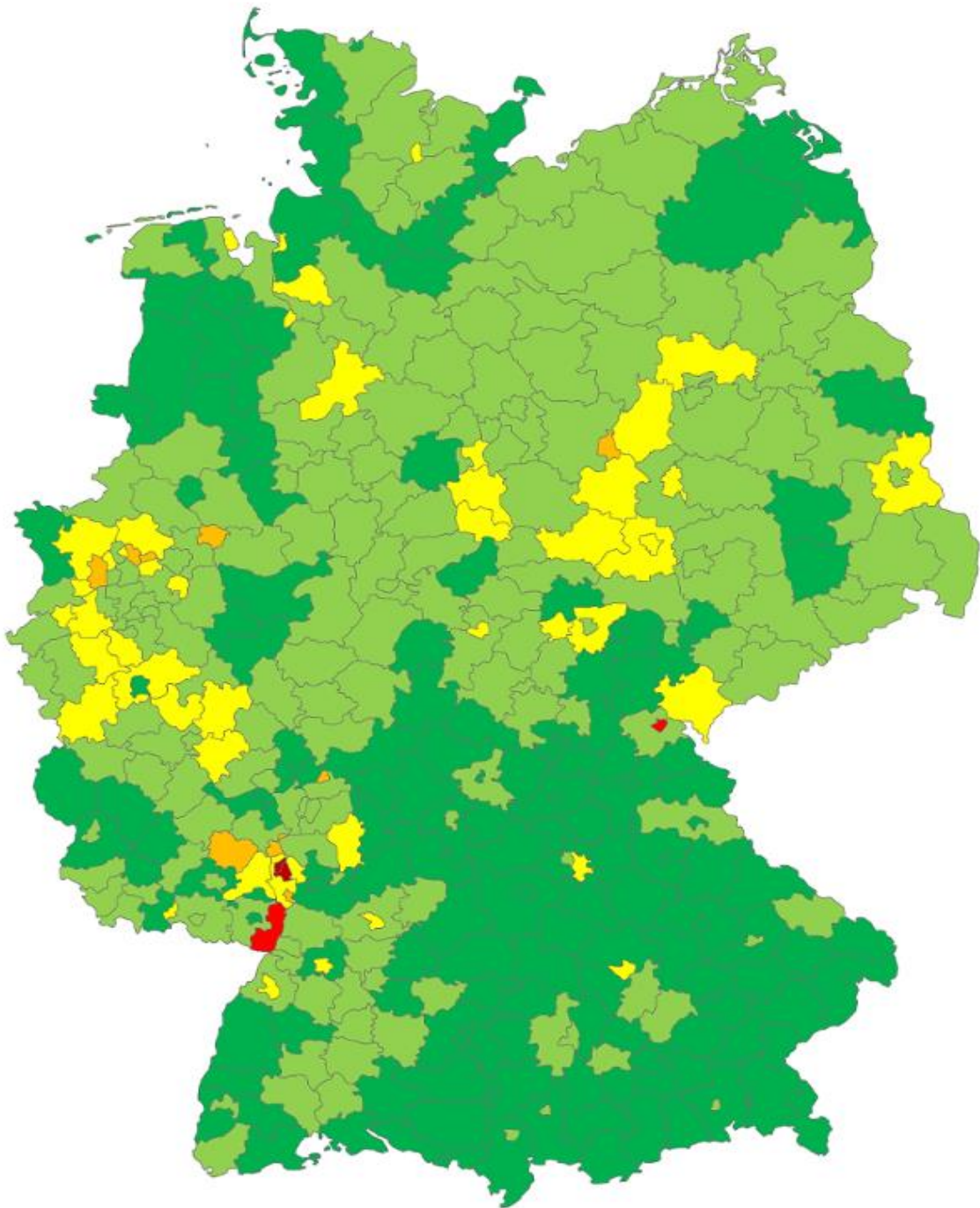
- Unternehmerisches Insolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren von unternehmerisch tätigen Personen
- Sonstige Insolvenzverfahren
- Nichtabgabe der Vermögensauskunft (ab 01.01.2013)
(zuvor Haftanordnung zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- Gläubigerbefriedigung ausgeschlossen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- Gläubigerbefriedigung nach einem Monat nicht nachgewiesen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)

$$\text{CRI (in \%)} = \frac{\text{Zahl der Ausfälle/Region (z.B. eines Jahres)}}{\text{Gesamtanzahl der Unternehmen/Region}} \times 100$$

Auf Basis der über den Creditreform-Risiko-Indikator ermittelten Ausfallquoten erfolgt eine Einteilung nach sechs Risikoklassen, ähnlich dem Schulnotenprinzip. Je höher der Creditreform-Risiko-Indikator, desto höher ist die Insolvenzgefahr (von roter Ampelschaltung = sehr hohes Ausfallrisiko bis grüner Ampelschaltung = sehr geringes Ausfallrisiko).



Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen
- kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalyse 12-2016 -



Risikoklassen nach Kreisen / kreisfreien Städten

1 sehr geringes Ausfallrisiko	4 erhöhtes Ausfallrisiko
2 geringes Ausfallrisiko	5 hohes Ausfallrisiko
3 mittleres Ausfallrisiko	6 sehr hohes Ausfallrisiko

Der für Gesamtdeutschland ermittelte CRI lag 2016 bei 1,61%.

2. Die Risikoanalyse für OWL

Die Tabelle 1 zeigt die einzelnen Ausfallrisiken der Kreise in Ostwestfalen-Lippe und in Bielefeld. Auf der Basis von 1.575 zu verzeichnenden Ausfällen und einem leicht gesunkenen Gesamtbestand von 95.432 Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe errechnet sich der CRI für OWL mit 1,65%. Die Anzahl der Ausfälle ist gegenüber dem Vorjahr (2015 = 1.531) leicht um 2,9% gestiegen. Mit diesem immer noch erfreulichen Wert können wir für OWL insgesamt nunmehr zum dritten Mal ein geringes Ausfallrisiko konstatieren.

Beziehen wir nun den OWL-Wert auf die gesamtdeutschen Zahlen. Der bundesweite Durchschnittswert hat sich im Jahr 2016 von 1,64% auf 1,61% etwas verbessert. Mit dem Wert von 1,65% liegt OWL leicht schlechter. Hervorzuheben ist aber die Ausnahmestellung unserer Wirtschaftsregion im Vergleich zum CRI-Wert von Nordrhein-Westfalen mit 1,79% (Vorjahr = 1,86%). Die Differenz von 0,14 Prozentpunkten hat eine klare Aussagekraft.

Tabelle 1:

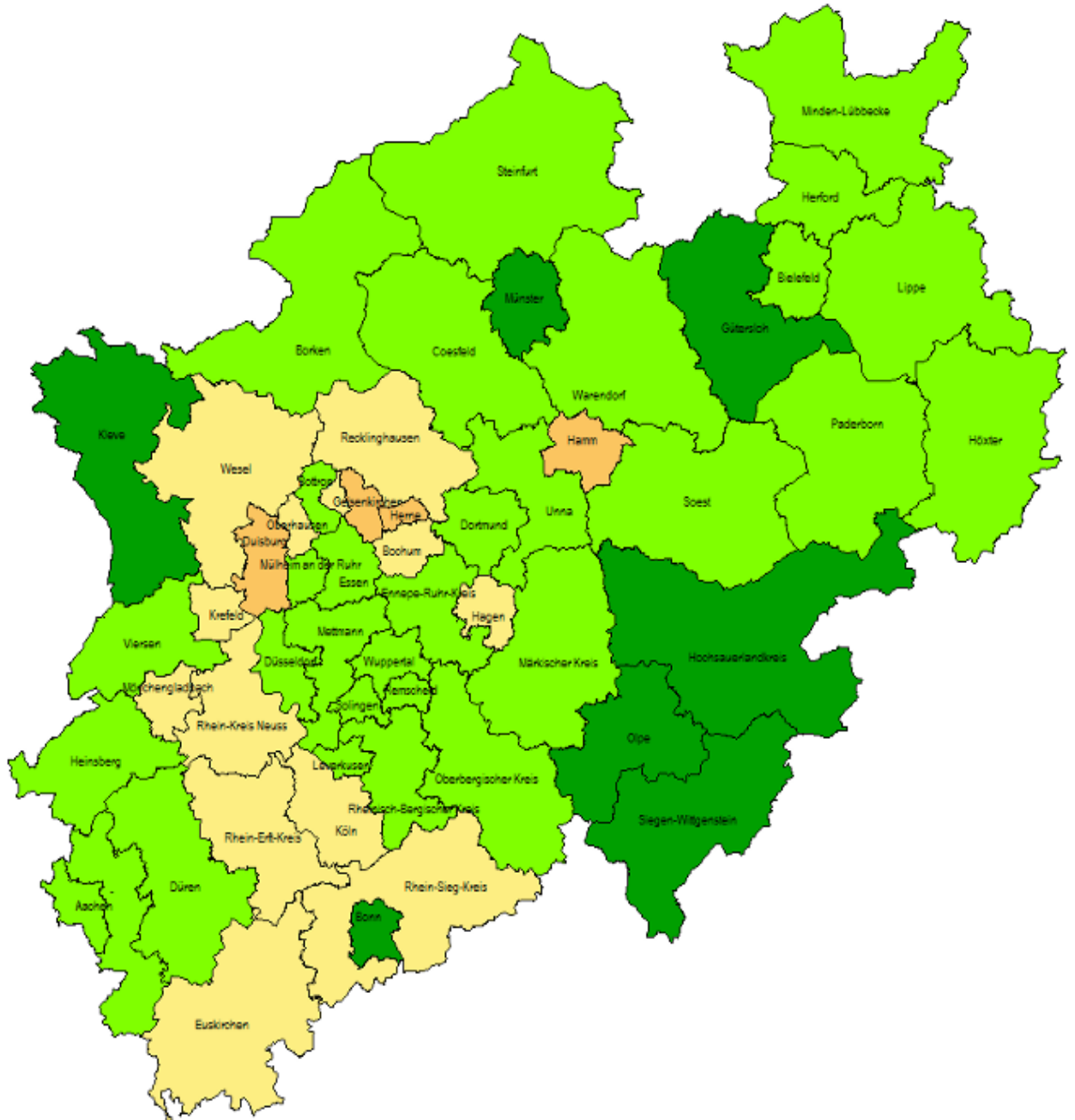
Kreis / Stadt	Anzahl Unternehmen	Ausfälle	CRI	Ausfallrisiko
Minden-Lübbecke	15.970	223	1,40%	Sehr gering
Gütersloh	17.564	269	1,53%	Gering
Lippe	15.063	250	1,66%	Gering
Paderborn	13.188	221	1,68%	Gering
Herford	12.360	211	1,71%	Gering
Höxter	6.000	107	1,78%	Gering
Bielefeld	15.287	294	1,92%	Gering
OWL	95.432	1.575	1,65%	Gering

In der OWL-Tabelle standen in den Vorjahren immer die Kreise Höxter und Gütersloh abwechselnd an der Spitze. Dem gegenüber ist es in 2016 erstmals der Kreis Minden-Lübbecke, und zwar mit dem besten Wert von 1,40%.

Wiederholt kann an dieser Stelle für alle Kreise in OWL mindestens die zweitbeste Kategorie „geringes Ausfallrisiko“ erteilt werden. Minden-Lübbecke verzeichnet sogar eine sehr geringe Ausfallquote.

Die Ausfallquoten haben sich in den OWL-Kreisen im Jahr 2016 sehr unterschiedlich entwickelt. Während im Kreis Minden-Lübbecke ein Rückgang um 0,14 Prozentpunkte zu verzeichnen war, stieg der CRI im Kreis Gütersloh um 0,27 Prozentpunkte. Allerdings blieb das Ausfallrisiko trotzdem mindestens in der Kategorie „gering“.

**Karte 2:
Risikoklassen für alle Kreise in Nordrhein-Westfalen über alle Branchen**



Der für Nordrhein-Westfalen ermittelte CRI lag 2016 bei 1,79 %.

3. Die Zeitreihenanalyse für OWL

Die gute Meldung nochmals vorweg: Durch ein für die OWL-Wirtschaft konjunkturell allgemein sehr ordentliches Jahr 2016 hat sich die Risikosituation auf dem geringen Niveau des Vorjahres stabilisiert.

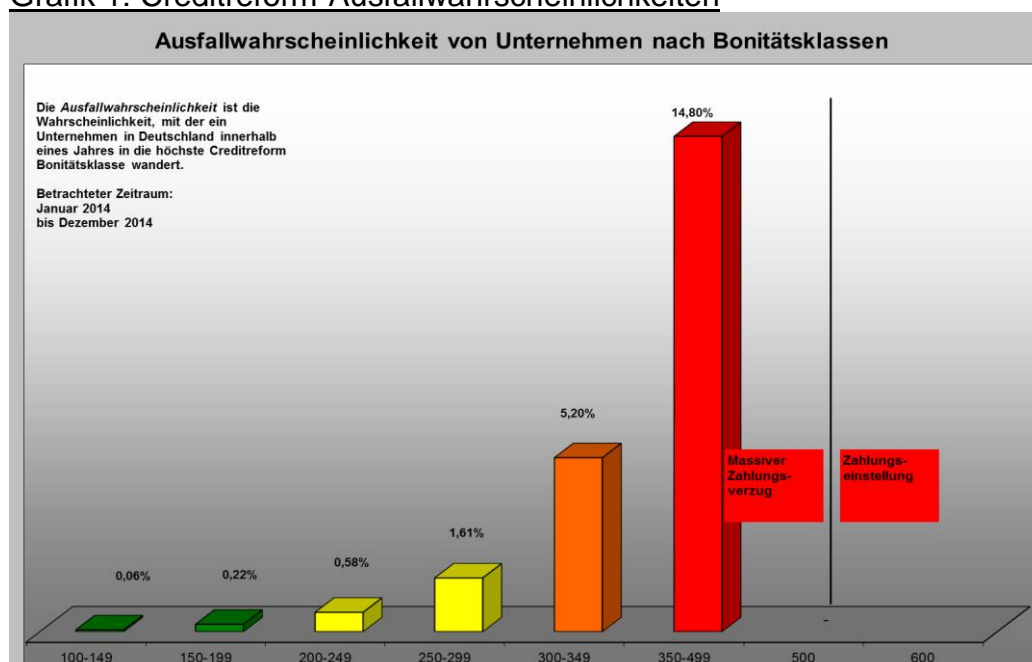
Tabelle 2:

Kreis / Stadt	CRI	CRI	CRI	CRI	CRI	Prognose
	2012	2013	2014	2015	2016	CRI 2017
Minden-Lübbecke	2,18	2,15	1,91	1,54	1,40	1,36
Gütersloh	1,91	2,05	1,52	1,26	1,53	1,48
Lippe	2,33	2,45	2,18	1,73	1,66	1,62
Paderborn	2,12	2,00	1,76	1,64	1,68	1,63
Herford	2,13	2,23	2,16	1,73	1,71	1,67
Höxter	2,05	1,70	1,58	1,53	1,78	1,72
Bielefeld	2,22	2,05	2,08	1,77	1,92	1,87
OWL	2,14	2,12	1,90	1,59	1,65	1,60

In diesem Jahr gibt es aber nicht nur Gewinner in OWL. Dabei ist allerdings nicht nur die tatsächliche Ausfallsituation relevant, sondern auch die Gesamtzahl der Unternehmen. Bereits im zweiten Jahr in Folge reduzierte sich die Zahl der Unternehmen, nicht zuletzt auch wegen einer zurückhaltenden Gründerszene. Vor zwei Jahren gab es 102.254 OWL-Unternehmen, nunmehr 95.432 (= -6,7%).

Die aktuelle CRI-Prognose für das laufende Jahr 2017 fällt **leicht** positiv aus. Die CRI-Prognose 2017 ergibt sich aus dem Creditreform Bonitätsindex. Dieser hat einen Prognosehorizont von 12 Monaten. Jedes Unternehmen hat am Jahresanfang einen Bonitätsindex, dem eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet werden kann. Durch die Gesamtbetrachtung aller Unternehmen einer Region ermittelt man den neuen Prognosewert.

Grafik 1: Creditreform-Ausfallwahrscheinlichkeiten



4. Risikoindikatoren nach Hauptbranchen

Die 95.432 ostwestfälischen Unternehmen sind in die vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Hauptbranchen aufgeteilt worden. Aufgrund dieser Aufteilung können die CRI- Werte je Branche im Vergleich zu den Deutschland-Werten dargestellt werden.

Tabelle 3:

Risikoindikatoren nach Hauptbranchen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei u. Bergbau	0,93%	2.519	14	0,56%
Verarbeitendes Gewerbe	1,19%	7.409	82	1,11%
Energie- u. Wasserversorgung	0,78%	1.207	5	0,41%
Baugewerbe	2,42%	9.482	215	2,27%
Handel	1,95%	19.703	411	2,09%
Verkehr und Lagerei	3,11%	3.000	91	3,03%
Gastgewerbe	3,47%	4.669	190	4,07%
Information und Kommunikation	1,28%	2.190	31	1,42%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,44%	3.866	64	1,66%
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,92%	4.655	31	0,67%
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	0,93%	14.340	116	0,81%
Erbringung von sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen	2,25%	5.632	143	2,54%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung	0,66%	5.336	29	0,54%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,53%	1.881	35	1,86%
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	1,43%	5.887	80	1,36%
Sonstige	2,45%	3.656	38	1,04%
Gesamt	1,61%	95.432	1.575	1,65%

Für OWL bleibt erneut festzuhalten, dass der Handel die stückzahlmäßig meisten Ausfälle (2016 = 411; 2015 = 389) zu beklagen hat. Allerdings bildet der Handel auch die größte Hauptbranche in OWL mit aktuell 19.703 Unternehmen, so dass der CRI bei 2,09% liegt.

Den höchsten CRI-Wert mit 4,07% und damit das höchste Ausfallrisiko verzeichnet in OWL die Branche „Gastgewerbe“ gefolgt vom Verkehr und Lagerei mit 3,03%. Damit deckt sich OWL mit den Deutschlandwerten, denn deutschlandweit liegt das höchste Ausfallrisiko - wie immer in den letzten Analysen – ebenfalls im Gastgewerbe mit einem CRI von aktuellen 3,47 %.

5. Risikoindikatoren nach Rechtsformklassen

Die unterschiedlichen Rechtsformen haben erwartungsgemäß auch unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten, wobei die Gewerbebetriebe ins Auge stechen. Hierbei sind der Anteil an den Ausfällen (in OWL rund 78%) und das Ausfallrisiko sowohl in OWL als auch insgesamt in Deutschland signifikant hoch.

Tabelle 4:

Rechtsformklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Freier Beruf	0,82%	7.224	67	0,93%
Gewerbebetrieb	2,78%	41.326	1.221	2,95%
BGB- Gesellschaft	0,28%	4.151	9	0,22%
Arbeitsgemeinschaft	0,10%	28	0	0,00%
Einzelfirma	1,31%	3.501	47	1,34%
OHG	0,19%	477	1	0,21%
KG	0,48%	844	1	0,12%
GmbH & Co. KG	0,40%	8.328	25	0,30%
GmbH	0,85%	25.331	192	0,76%
AG	0,75%	150	0	0,00%
e.G.	0,15%	99	1	1,01%
e.V.	0,26%	3.973	11	0,28%
Gesamt	1,61%	95.432	1.575	1,65%

Somit sind Gewerbebetriebe aufgrund des überdurchschnittlichen CRI-Wertes mit einem „erhöhtes Ausfallrisiko“ (bisher immer „sehr hoch“ oder „hoch“) einzustufen, gefolgt von der Einzelfirma mit einem „geringen Ausfallrisiko“ (bisher immer „mittel“). Alle übrigen Rechtsformen können mit „sehr geringes Ausfallrisiko“ kategorisiert werden.

6. Risikoindikatoren nach Umsatzklassen

Neben den unterschiedlichen Rechtsformen lassen auch die Umsatzklassen eine Risikounterscheidung zu. Global formuliert könnte man sagen: Je höher der Umsatz desto niedriger das Ausfallrisiko. Meistens ist eben bei wenig Umsatz auch wenig Eigenkapital als Sicherheit vorhanden. Sollte allerdings eine der umsatzstarken Firmen nicht mehr zahlen können, ist hier das jeweilige Schadensvolumen überproportional höher.

Tabelle 5:

Umsatzklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Umsatz < 500.000 €	1,76%	83.796	1.498	1,79%
500.000 <= Umsatz < 1 Mio.	0,92%	3.731	34	0,91%
1 Mio. <= Umsatz < 5 Mio.	0,61%	5.317	35	0,66%
5 Mio. <= Umsatz	0,24%	2.588	8	0,31%
Gesamt	1,61%	95.432	1.575	1,65%

7. Fazit

Die positive Binnenkonjunktur und die günstigen Finanzierungsbedingungen haben in Deutschland und in OWL wiederholt sehr erfreuliche Auswertungsdaten geliefert. Ostwestfalen-Lippe stellt als Wirtschaftsraum insgesamt ein geringeres Ausfallrisiko dar, allerdings leicht über dem Bundesdurchschnitt. Bezogen auf den CRI-Wert des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen bestätigt OWL seine Vorzeigerolle.

Bei der Kreditvergabe in Ostwestfalen-Lippe hat man derzeit statistisch gesehen am Wenigsten zu befürchten, wenn die gewerblichen Schuldner im Kreis Minden-Lübbecke ansässig sind. Dem gegenüber ist bei Geschäften in Bielefeld aufgrund des CRI-Wertes von 1,92% etwas mehr Vorsicht geboten. Parallele Tendenzen – insbesondere für Bielefeld - waren bereits in den Vorjahren und in der diesjährigen Creditreform-Analyse zur Überschuldung privater Haushalte per Jahresende 2016 erkennbar. Dass Zusammenhänge zwischen beiden Erhebungen bestehen, liegt auf der Hand.

Da nach dem ersten Halbjahr 2017 für Deutschland und OWL weiter stabil niedrige Insolvenzzahlen bzw. fundamentale Zahlungsausfälle ermittelt wurden, gehen wir heute davon aus, dass die Ausfallzahlen in OWL im gesamten Jahr 2017 stabil bleiben oder sogar leicht sinken. Bei all diesen Betrachtungen sollte man aber auch die Entwicklung der Unternehmensanzahlen berücksichtigen, die sich in OWL bereits seit über 24 Monaten beachtenswert reduziert hat.

Das Gastgewerbe hat seinen Makel auch 2016 bestätigt – deutschlandweit und in OWL. Hier ist weiterhin mit dem höchsten Ausfallrisiko zu rechnen.

Bezogen auf die Rechtsformen gilt es wie eh und je bei den Gewerbebetrieben besonders Obacht zu geben. Hinzu kommt, dass hier auch oft relativ kleine Jahresumsätze produziert werden, denn gerade bei kleinen Umsätzen ist das Ausfallrisiko auch ganz allgemein höher.

In der Summe aller statistischen Einzelergebnisse dieser Analyse kann man behaupten, dass Geschäfte mit Gewerbetreibenden aus dem Gastgewerbe, die gleichzeitig einen Jahresumsatz unter 500.000 € produzieren und deren Geschäftssitz in Bielefeld liegt, das relativ höchste Risiko darstellen.

Dennoch sollte man bei dieser eher negativen Betrachtung nicht vergessen: Die allermeisten Geschäfte laufen reibungslos und ohne Verluste.

Bielefeld, 28. Juni 2017